

FCI - Standard Nr. 22 / 25. 11. 1996 / D

GROSSER BLAUER GASCOGNE LAUFHUND
(Grand bleu de Gascogne)



ÜBERSETZUNG : Frau Michèle Schneider.

URSPRUNG : Frankreich.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN ORIGINAL-STANDARDES : 24. 01. 1996.

VERWENDUNG : Hund für die Flintenjagd und manchmal für die Hetzjagd auf Hochwild, aber auch auf Hasen; meist in der Meute oder einzeln als Spürhund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 6 Laufhunde, Schweisshunde
und verwandte Rassen.
Sektion 1.1 Grosse Laufhunde.
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRIS : Er ist wie sein Zeitgenosse, der St.Hubert, sehr alt und wurde im 14.Jahrhundert für die Meuten des Grafen von Foix, Gaston Febus, benutzt, der mit ihnen auf Wolf, Bär oder Wildschwein jagte. Im Süden und Südwesten Frankreichs ist er weit verbreitet, besonders auch in der Gascogne-daher sein Name; er ist der Ursprung aller Laufhundrassen, die man "dem Süden" ("Midi") zurechnet.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD : Hund einer alten Rasse; in Kopf, Haarkleid und Ausdruck durch und durch den französischen Typ verkörpernd; seine imponierende Erscheinung vermittelt den Eindruck kraftvoller Ruhe und hohen Adels.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN) : Sehr feine Nase; heulende, tief tönende Stimme; sehr gründlich in seiner Art zu jagen; ordnet sich instinktiv in die Meute ein. Charakter ruhig; ordnet sich leicht unter.

KOPF :**OBERKOPF** :

Schädel : Von vorn betrachtet leicht gewölbt und nicht zu breit; der Hinterhauptecker ist betont; von oben betrachtet ist der hintere Teil des Schädels spitzbogig; die Stirn ist ausgefüllt.

Stop : Wenig betont.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm : Schwarz, gut entwickelt; Nasenlöcher gut geöffnet.

Fang : Von gleicher Länge wie der Schädel; kräftig; Nasenrücken leicht gewölbt.

Lefzen : Ziemlich herabhängend und den Unterkiefer bedeckend; sie verleihen dem vorderen Teil des Fanges ein quadratisches Profil; der Lefzenwinkel ist gut ausgeprägt, aber nicht lose.

Kiefer / Zähne : Scherenschluss; die Schneidezähne stehen gut rechtwinklig zum Kiefer.

Backen : Trocken; die Haut bildet dort eine oder zwei Falten.

Augen : Oval; unter den dicken Lidern erscheinen sie leicht tiefliedend; braun; das untere Lid ist manchmal etwas schlaff; sanfter, ein wenig trauriger Ausdruck.

Behang : Der Behang stellt eines der charakteristischen Merkmale des Bleu dar; er ist dünn, gefaltet und läuft spitz aus; er muss über die Nasenspitze reichen können; der Behang ist am Ansatz schmal; dieser liegt deutlich unterhalb der Augenlinie.

HALS : Mittellang; leicht gebogen; mit ausgebildeter Wamme.

KÖRPER :

Rücken : Eher lang, aber sehr fest.

Lenden : Gut gefügt.

Kruppe : Leicht schräg; die Hüfthöcker treten hervor.

Brust : Lang, breit; sie reicht mindestens bis in Ellenbogenhöhe hinab; breite Vorbrust. Rippen mittelmässig gerundet und lang.

Flanken : Flach und gut herabreichend.

RUTE : Eher dick, manchmal gegen das Rutenende hin rundum einige etwas längere und gröbere, ährenartig abstehende Haare aufweisend; bis zum Sprunggelenkhöcker hinabreichend; kräftiger Ansatz; als Säbelrute getragen.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND : Kräftig.

Schultern : Recht lang und muskulös; recht schräg gelagert.

Ellenbogen : Am Körper anliegend.

Unterarm : Kräftiger Knochenbau; mit hervortretenden Sehnen.

HINTERHAND :

Allgemeines : Solide gefügte, kräftige Hinterhand.

Oberschenkel : Lang und muskulös.

Sprunggelenk : Breit, leicht gewinkelt; gut tief angesetzt.

PFOTEN : Von der Form eines leicht gestreckten Ovals; Zehen trocken und eng aneinanderliegend; Ballen und Krallen schwarz.

GANGWERK : Gleichmässig und frei.

HAUT : Recht dick; geschmeidig; schwarz oder stark mit dunklen Flecken marmoriert, nie ganz weiss; Schleimhäute (haarlose Zonen) schwarz.

HAARKLEID

HAAR : Kurz, recht dick; sehr dicht.

FARBE : Vollständig (schwarz-weiss) getüpfelt, was einen schieferblauen Schimmer verleiht; mit oder ohne mehr oder minder ausgedehnten schwarzen Platten. Jede Kopfseite trägt im allgemeinen zwei schwarze Flecken, die den Behang bedecken, die Augen einfassen und auf den Backen enden. Auf dem Schädeldach fliessen sie nicht zusammen, sondern lassen einen weissen Zwischenraum, in dessen Mitte sich häufig ein kleiner ovaler schwarzer Fleck findet; dies ist typisch für die Rasse. Zwei mehr oder weniger intensiv lohfarbene Abzeichen finden sich über den Augenbrauen als Vieräugelfleck. Spuren von Lohfarbe finden sich ebenso auf den Backen, den Lefzen, auf der Innenseite des Behangs, auf den Gliedmassen und unter der Rute.

GRÖSSE :

Widerristhöhe : Rüden : 65 cm bis 72 cm,
Hündinnen : 62 cm bis 68 cm.

FEHLER : Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte.

Kopf :

- Zu kurz.
- zu flacher oder zu schmaler Schädel.
- Hochangesehter, kurzer, ungenügend gefalteter Behang.

Körper :

- Mangel an Substanz.
- Weicher Rücken.
- Abgeschlagene Kruppe.

Rute :

- Seitwärts getragene Rute.

Gliedmassen :

- Ungenügend entwickelter Knochenbau.

- Steile Schulter.
- Durchgetretene Pfote.
- Aus der Rückansicht eng stehende Sprunggelenke (kuhnessig).

Haar :

- Zu dünn und kurz.

Verhalten :

- Furchtsamer Hund.

AUSSCHLIESSENDE FEHLER :

- Ängstlicher oder aggressiver Hund.
- Mangel an Typ.
- Augenfällige, den Gebrauch beeinträchtigende Mängel.
- Schwere anatomische Missbildungen.
- Vor- und Rückbiss.
- Helles Auge.
- Jedes von der Standardbeschreibung abweichende Haarkleid.

Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.

N.B. : Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.